

Jahresbericht

über das

Königliche Realprogymnasium zu Culm

für das

Schuljahr Ostern 1894/95.

Vorbericht

Danzig,

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.
1895.

1895. Progr.-No. 43.

KONIGLICHES
REALPROGYMNASIUM
ZU CULM

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

		Real- schule.	Realprogymnasium.				Sa.	
		VI	V	IV	IIIb	IIIa		IIb
Christliche Religionslehre	a. evangelische.....	$\frac{2}{1}$	2	2	2	2	2	7
	b. katholische	2	2	2	2	2	2	4
Deutsch und Geschichtserzählungen.....		$\frac{4}{1}$ 5	$\frac{3}{1}$ 4	3	3	3	3	21
Latein		—	8	7	4	4	3	26
Französisch		6	—	5	5	5	4	25
Englisch		—	—	—	3	3	3	9
Geschichte und Erdkunde		2	2	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{1}$	17
Rechnen und Mathematik		5	4	4	5	5	5	28
Naturbeschreibung		2	2	2	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2	10
Physik		—	—	—	—	—	3	3
Schreiben		$\frac{2}{2}$	2	—	—	—	—	2
Zeichnen		—	2	2	2	2	2	10
Singen.....		$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{1}$	3
Turnen		3	3	3	3	3	3	3

Vorschule.

	3	2	1	Sa.		3	2	1	Sa.	
Christliche Religionslehre	a) evangelische	2	2	2	4	Rechnen	5	5	5	15
	b) katholische	2	2	2	2					
Schreiblesen	9	—	—	9	Heimatskunde.....	—	—	1	1	
Lesen und Deutsch	—	7	9	16	Singen.....	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2	
Schreiben	—	4	3	7	Turnen	—	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	1	

AB1482.

KSIAZNIKA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Schuljahres 1894/95.

Namen der Lehrer.	Realprogymnasium.					Real- schule.	Vorschule.			Sa.
	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
1. Dabel, Direktor.	2 Religion. 3 Latein		4 Latein. 3 Dtsch. 2 Gesch.	2 Gesch.						16
2. Wittko, Professor, Ordinarius von III b.	3 Dtsch.	2 Religion. 3 Dtsch. 4 Latein. 2 Gesch. 2 Erdkunde.		5 Franz.						21
3. Fischer, Oberlehrer, Ordinarius von II.	5 Math. 3 Physik. 2 Naturb.	5 Math.		4 Math.						23
1 Demonstrationen am Skioptikon. 3 Turnen.										
4. Zeterling, Oberlehrer, Ordinarius von III A.	4 Franz. 3 Engl.	5 Franz. 3 Engl.	5 Franz. 3 Engl.							23
5. Dr. Kühn, Oberlehrer, Ordinarius von IV.	3 Gesch. u. Erd- kunde.			7 Latein. 3 Dtsch.	8 Latein. 3 Dtsch. 1 Gesch.					25
6. Fabian, Oberlehrer, Ordinarius von VI.		2 Naturbeschreib. 5 Math.		2 Naturb. 2 Erdk.	2 Naturb.	6 Franz. 4 Dtsch. 1 Gesch.				24
7. Dąbrowski, Kaplan, kath. Religionslehrer.	2 Religion.			2 Religion.		2 Religion.			6	
8. Ewert, Zeichenlehrer, Ordinarius von V.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Erdk.	5 Rechn. 1 Relig.				25
1 Singen. 1 Singen.										
9. Behnke, Vorschullehrer, Ordinarius der 1. Klasse.					4 Rechn.	2 Erdk. 2 Naturb.	2 Relig. 9 Lesen u. Dtsch. 5 Rechn. 1 Singen. 1 Heimk.			26
10. Polley, Vorschullehrer, Ordinarius der 2. und 3. Klasse.							3 Schreiben. 1 Schreib. 7 Lesen u. Dtsch. 5 Rechn.	9 Schreib- lesen. 5 Rechn.		27*)
1 Turnen.										

*) In 7 Stunden wurden die 2. und 3. Klasse zu gleicher Zeit von demselben Lehrer unterrichtet.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Untersecunda (Ord.: Fischer).

1. Religion: a) evangelische, komb. mit III A, 2 St. w. Dabel. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesung entsprechender Bibelabschnitte. Bergpredigt. Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung der früher gelernten Sprüche, Lieder, Psalmen. b) katholische, komb. mit III und IV, 2 St. w. Dąbrowski. Deharbe, gr. Katechismus. Vom Glauben. — **2. Deutsch**, 3 St. w. Wittko. Paulsiek, Lesebuch für III. Lektüre: Im Sommer Hermann und Dorothea, im Winter Wilhelm Tell. Daneben Stücke aus dem Lesebuch. Angeknüpft Bemerkungen aus der Poetik, Metrik und Litteraturgeschichte. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im freien Vortrage. Anleitung zur Privatlektüre und Kontrolle derselben. Übungen im Auffinden und Ordnen des Aufsatzstoffs. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Themen: 1. Das Gewitter von Schwab im Vergleich zu seiner Quelle. 2. Warum ist uns Deutschen der Rheinstrom so lieb? 3. Der Inhalt des ersten Gesanges von Göthes Hermann und Dorothea. 4. Welchen politischen Hintergrund giebt Göthe seinem Epos Hermann und Dorothea? 5. Vergleichung der vier ersten Romanzen aus Herders Cid mit Uhlands Gedicht Der blinde König. 6. Die Belagerung von Antwerpen. Disposition des Aufsatzes von Schiller. 7. Die Vorabel zu Lessings Minna von Barnhelm. 8. Der Strom ein Bild des menschlichen Lebens. 9. Die ich rief, die Geister Wird' ich nun nicht los. — Bei der Reifeprüfung wurde bearbeitet: Die Fabel von Lessings Minna von Barnhelm. — **3. Latein**, 3 St. w. Dabel. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Lektüre: Caes. bell. Gall. lib. VII. Ausgewählte Abschnitte aus Ovid. metam. Grammatische Wiederholungen bei Gelegenheit der alle 14 Tage angefertigten schriftlichen Übungen. — **4. Französisch**, 4 St. w. Zeterling. Plötz, Schulgrammatik und Manuel de la litt. fr. Article part. Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs und Pronomens. Gelesen Abschnitte von Le Sage, Ségur. Fünf Erzählungen aus Souvestre: Au coin du feu. Alle 4 Wochen eine häusl. Arbeit. — **5. Englisch**, 3 St. w. Zeterling. Plate, Mittelstufe. Herrig, Class. Auth. Grammat.: Lektion 1—5, 11, 42, 44—57. Gelesen Abschnitte von Lamb, Robertson, Bulwer. Defoe: Life and surprising adventures of Robinson Crusoe. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — **6. Geschichte und Erdkunde**, 3. St. w. Dr. Kühn. Pütz, Grundriss. Voigt, Leitfaden. Stieler, Schulatlas. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der Erdkunde Europas. Bekannteste Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. — **7. Mathematik**, 5 St. w. Fischer. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Schloemilch, Logarithmen. Begriff und Anwendung des Logarithmus, Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten. Trigonometrie bis zur Berechnung schiefwinkliger Dreiecke. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über die Gerade und die Ebene; die einfachen Körper (excl. die Kugel) nebst Berechnungen von Kanten, Oberflächen, Inhalten. Grundlehren der mathematischen Erdkunde. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. **Bei der Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:** 1) Die Summe zweier Kathetenquadrate ist = 453 qcm, das Produkt der Katheten = 102 qcm; wie gross ist jede Kathete? 2) Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks sind gegeben: Seite a = 6,85 cm, Winkel $\alpha = 65^{\circ} 50'$, Winkel $\beta = 42^{\circ} 23' 15''$. 3) Wie gross ist der Inhalt eines Kegels mit der Höhe H = 15 cm, dessen Grundfläche den Umfang U = 18 cm hat? — **8. Physik**, 3. St. w. Fischer. Koppe, Anfangsgründe. Einführung. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. Propädeutischer Unterricht in Chemie. Die Elemente der Krystallo-

graphie. — **9. Naturbeschreibung**, 2 St. w. Fischer. Bail, Leitfaden. Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Kryptogamen, besonders Pilze; Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen in der Gesundheitslehre. — **10. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Nach plastischen Ornamenten im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Geometrische Darstellung einfacher Körper mit Schnitten und Abwickelungen.

Obertertia (Ord.: Zeterling).

1. Religion, komb. mit II B. — **2. Deutsch**, 3 St. w. Dabel. Paulsiek, Lesebuch für III. Lektüre: Stücke aus dem Lesebuche und Schillers Balladen, Das Lied von der Glocke, Homer in der Übersetzung von Voss. Belehrungen aus der Poetik und Metrik. Erlernung und Vortrag von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — **3. Latein**, 4 St. w. Dabel. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Gelesen Caesar. bell. Gall. mit Auswahl. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — **4. Französisch**, 5 St. w. Zeterling. Plötz, Schulgrammatik: Lect. 5—25, 27, 28, 45—48. Das Wichtigste vom Subjonctif. Gelesen Stücke aus Plötz: Lectures choisies. — **5. Englisch**, 3 St. w. Zeterling. Plate, I und II. Gaspey, Lesebuch. Plate I, Lect. 56—61, 64—66. II. Lect. 17—27, 35, 36. Gelesen Stücke von Robertson, Corner u. a. — **6. Geschichte**, 2 St. w. Dabel. Pütz, Grundriss. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — **Erdkunde**, 2 St. w., komb. mit III B. Wittko. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien, Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. — **7. Mathematik**, 5 St. w. Fischer. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades, auch mit 2 Unbekannten; rein quadratische Gleichungen. Ähnlichkeitslehre. Berechnung regulärer Polygone und des Umfangs und Inhalts des Kreises. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. — **8. Naturbeschreibung**, 2 St. w., komb. mit III B. Fabian. Bail, Leitfaden. Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Winter: Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. — **9. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Nach Modellen im Umriss. Gegen Ende des Jahres Darstellung von Licht und Schatten. Übung im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder.

Untertertia (Ord.: Wittko).

1. Religion: a) evangelische, komb. mit IV, 2 St. w. Wittko. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Wichtige Abschnitte des Alten Testaments wurden gelesen. — Das 1te und 2te Hauptstück wurden wiederholt, das 3te gelernt und erklärt, das 4te und 5te gelernt. Katechismussprüche. 4 Lieder wurden gelernt, die früher gelernten wiederholt. — b) katholische, komb. mit II B. — **2. Deutsch**, 3 St. w. Wittko. Paulsiek, Lesebuch für III. Lektüre: Stücke aus dem Lesebuche. Belehrungen aus Poetik und Metrik. Erlernung und Vortrag von Gedichten. Grammatik: Überblick über Ablaut und Umlaut, starke und schwache Flexion, Zusammensetzungen, Wortstellung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — **3. Latein**, 4 St. w. Wittko. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Gelesen Caesar. bell. Gall. lib. I. Wiederholung der Formenlehre. Kasus- und Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. —

4. Französisch, 5 St. w. Zeterling. Plötz, Elementargrammatik und Chrestomathie. Lect. 70—112 und Anhang B I und II. Lektüre und Sprechübungen. — **5. Englisch**, 3 St. w. Zeterling. Plate I. Gaspey, Lesebuch. Lect. 1—45. Lektüre und Sprechübungen. — **6. Geschichte**, 2 St. w. Wittko. Pütz, Grundriss. Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — **Erdkunde**, komb. mit III A. — **7. Mathematik**, 5 St. w. Fabian. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Die Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit und Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. — Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Positive und negative Grössen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. — **8. Naturbeschreibung**, komb. mit III A. — **9. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Zeichnen nach Modellen und plastischen Ornamenten im Umriss.

Quarta (Ord.: Dr. Kühn).

1. Religion, komb. mit III B. — **2. Deutsch**, 3 St. w. Dr. Kühn. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für IV. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Wiederholung der Interpunktionslehre im Anschluss an die Lektüre. Lernen und Vortragen von Gedichten. Lesen von Gedichten und Prosastücken und Nacherzählen derselben. Alle 4 Wochen ein Aufsatz und ein Diktat. — **3. Latein**, 7 St. w. Dr. Kühn. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für IV. Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der syntaxis casuum. Lektüre aus Nepos: Miltiades, Aristides, Themistocles, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal, zum teil cursorisch und mit Auslassungen. Alle 14 Tage eine häusliche und eine Klassenarbeit. In jedem halben Jahre 3 schriftliche Übersetzungen in's Deutsche. — **4. Französisch**, 5 St. w. Wittko. Plötz, Elementargrammatik. Lect. 1—100. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche Arbeit und eine Rechtschreibeübung. — **5. Geschichte**, 2 St. w. Dabel. Pütz, Grundriss. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — **Erdkunde**, 2 St. w. Fabian. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. — **6. Rechnen und Mathematik**, 4 St. w. Fischer. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zinsrechnung. Übergang zur Buchstabenrechnung. — Gerade, Winkel, Dreiecke, Parallelogramme. Einführung in die Inhaltsberechnung. Vierwöchentlich im Sommer eine häusliche Rechenarbeit, im Winter eine geometrische und eine Rechenarbeit. — **7. Naturbeschreibung**, 2 St. w. Fabian. Bail, Leitfaden. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen nach vorhandenen Exemplaren. Einführung in das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — **8. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Schwierigere Flachornamente mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen.

Quinta (Ord.: Ewert).

1. Religion: a) evangelische, komb. mit VI, 2 St. w. Ewert. Preuss, bibl. Geschichte. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Das zweite Hauptstück. Katechismussprüche.

4 Lieder. b) katholische, komb. mit VI, 2 St. w. Dąbrowski. Der 1te Teil des Diöcesan-katechismus: Die zwölf Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Die biblischen Erzählungen des Alten Testaments nach Schuster. — **2. Deutsch und Geschichtserzählungen**, 3 St. w. Dr. Kühn. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für V. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lektüre aus dem Lesebuche. Erlernen von Gedichten. Mündliches Nacherzählen. Schriftliches Nacherzählen im 1. Semester in der Klasse, im 2. auch als häusliche Arbeit. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — **3. Latein**, 8 St. w. Dr. Kühn. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für V. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia. Die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Ableitung einiger syntaktischen Regeln aus dem Lesestoff. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. — **4. Erdkunde**, 2 St. w. Ewert. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel. — **5. Rechnen**, 4 St. w. Behnke. Stubba, Aufgaben. Teilbarkeit der Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Alle 4 Wochen eine häusliche schriftliche Arbeit. — **6. Naturbeschreibung**, 2 St. w. Fabian. Bail, Leitfaden. Sommer: Kenntniss der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Schematisches Zeichnen in Heften. — **7. Schreiben**, 2 St. w., komb. mit VI. Ewert. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. — **8. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Bordüren, Rosetten, einfache Blattformen nach Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel.

Sexta (Ord.: Fabian).

1. Religion, komb. mit V. 1 St. w. allein: Einübung des Unterrichtsstoffes. — **2. Deutsch**, 3 St. w. Fabian. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta. Übung im Lesen. Vermittelung des Verständnisses. Nacherzählen. Lernen und Vortragen von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Wöchentlich eine Rechtschreibeübung in der Klasse. Alle 14 Tage eine häusliche Reinschrift einer in der Klasse gearbeiteten schriftlichen Stilübung. — **Geschichtserzählungen**, 1 St. w. Fabian. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Carl d. Gr. — **3. Französisch**, 6 St. w. Fabian. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Leseübungen. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs, der Zahlwörter im Anschluss an Gelesenes. Die Hilfszeitwörter avoir und être und die 1. Konjugation. Sprechübungen. Im Sommer wöchentlich ein Diktat, im Winter ein Diktat abwechselnd mit der Reinschrift einer in der Klasse vorbereiteten Übersetzung. — **4. Erdkunde**, 2 St. w. Behnke. Entwicklung geographischer Grundbegriffe in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Westpreussen. — **5. Rechnen**, 5 St. w. Ewert. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise; ihre Kenntniss durch Anschauung vermittelt. Übung in [der Anwendung von Klammern. Alle 4 Wochen

eine schriftliche Arbeit. — **6. Naturbeschreibung**, 2 St. w. Behnke. Bail, Leitfaden. Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung ihrer Formen und Teile. Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — **7. Schreiben**, komb. mit V.

Dispensationen vom Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

Die jüdischen Schüler erhielten Religionsunterricht zusammen mit den betr. Gymnasialklassen.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 60, im W. 59 S. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 5	im W. 5	im S. —	im W. —
aus anderen Gründen:	im S. —	im W. —	im S. 1	im W. 2
zusammen:	im S. 5	im W. 5	im S. 1	im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. $8\frac{1}{3}\%$	im W. $8\frac{1}{3}\%$	im S. $1\frac{2}{3}\%$	im W. $3\frac{1}{3}\%$

Es bestand bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 1 Turnabteilung mit 54 Schülern im S., 52 im W.

Die erste und zweite Klasse der Vorschule mit zusammen durchschnittlich 40 Schülern bildeten eine Turnabteilung. Zweimal wöchentlich je $\frac{1}{2}$ Stunde spielten sie im S. Turnspiele auf dem Schulhofe, turnten im W. an Geräten in der Gymnasialturnhalle. Die 3. Vorschulklasse hat keinen Turnunterricht.

Von 4 besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 3 Stunden angesetzt. Ihn erteilte Oberlehrer Fischer.

Zum Turnen im Freien dient der Schulhof, der etwa $\frac{1}{8}$ ha gross ist. Der Boden desselben wird durch anhaltenden Regen leicht erweicht, so dass dann grössere Teile des Platzes unbenutzbar werden. Die vor $6\frac{1}{2}$ Jahren gepflanzten Lindenbäume geben noch geringen Schatten. Gegen Sonne und Wind schützen aber jetzt einigermaßen in der Nachbarschaft kürzlich aufgeführte grössere Bauten. Zu Schlagballspielen und solchen ähnlicher Art ist der Hof wegen seiner geringen Grösse nicht geeignet. Im Winter wird die von den Schülern leicht zu erreichende Gymnasialturnhalle benutzt.

Turnspiele werden im S. in einer Stunde wöchentlich betrieben. Die Schüler sind dazu in zwei gleichzeitig spielende Abteilungen geteilt. Die aus den älteren Schülern bestehende spielt hauptsächlich: Barlauf, Schleuderball, Tauziehen, Wettlauf. Bei den jüngeren Schülern sind besonders beliebt: Den Dritten abschlagen, Katz' und Maus, Fuchs ins Loch, Kettenreissen, Fang schon, Tauziehen, Wettlauf. Es findet eifrige Beteiligung statt.

Da wegen Verseuchung des Weichselwassers die hiesige Badeanstalt im Sommer 1893 wenige Wochen nach ihrer Eröffnung geschlossen und im Sommer 1894 garnicht eröffnet wurde, ist die Zahl der Freischwimmer sehr gesunken, sie beträgt nur noch 12 = 20 % der Gesamtzahl.

b) Gesang, 3 St. w. Ewert. 1) Quinta und Sexta komb. 1 St. w. 2) Secunda, Tertia und Quarta komb. 1 St. w. 3) Die besseren Sänger aller Klassen wurden ausserdem zu einer Chorstunde wöchentlich vereinigt und übten mehrstimmige Motetten, Chöre und Vaterlandslieder.

c) Fakultativer Zeichenunterricht wurde nicht erteilt.

Die Schüler der Secunda und Tertia lieferten in den Fremdsprachen alle 4 Wochen je eine häusliche Arbeit und schrieben vierteljährlich je 3—4 Klassenarbeiten. Ausserdem wurden, wie auch in Quarta, kleinere Ausarbeitungen, zu denen der Unterricht in den meisten wissenschaftlichen Fächern den Stoff lieferte, in der Klasse angefertigt. In den erd- und naturkundlichen Stunden wurden einfache Umrisse und Skizzen des Beobachteten entworfen.

Der Lehrplan der drei Vorschulklassen hat sich gegen die Vorjahre nicht verändert.

II. Aus den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

Vom 19. Mai 1894: Die Teilnahme geeigneter Lehrer an dem in der Stadt Posen im August beginnenden Spielkursus wird empfohlen. — Vom 29. Dezember 1894: Die Ferien des Jahres 1895 werden dauern: Zu Ostern vom 3. bis 18. April, zu Pfingsten vom 31. Mai bis zum 6. Juni, im Sommer vom 29. Juni bis zum 30. Juli, im Herbst vom 28. September bis zum 15. October, zu Weihnachten vom 21. Dezember bis zum 7. Januar 1896 mit Ausschluss der genannten Tage. —

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr nahm Donnerstag, den 5. April, seinen Anfang und wird Mittwoch, den 3. April geschlossen werden. — Die vaterländischen Fest- und Gedenktage sind durch Reden und durch Gesänge und Vorträge der Schüler gefeiert worden. — Im Juni unternahmen die einzelnen Klassen, wie alljährlich, Spaziergänge und Turnfahrten. — Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen günstig. Wegen Erkrankungen der Lehrer traten sehr häufige Unterbrechungen des Unterrichts ein. Es mussten aus diesem Grunde die Herren Oberlehrer Fischer über zwei Monate, Zeterling fünf Tage, Dr. Kühn dreizehn Tage, Fabian zehn Tage, Vorschullehrer Behnke eine Woche und Polley zwei Wochen den Unterricht aussetzen. Aus anderen Gründen wurde für 17½ Unterrichtstage Urlaub nachgesucht. An den Nachmittagen des 31. Juli und des 7. August fiel der Unterricht wegen der Hitze aus. — Der technische Lehrer Herr Ewert ist zum Zeichenlehrer befördert worden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.			
	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894.	6	7	10	10	10	13	56	19	21	12	52
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1893/94.	6	—	1	3	2	1	13	9	1	—	10
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	6	6	5	7	7	6	37	15	12	—	27
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	3	—	2	6	11	2	3	12	17
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1894/95.	6	7	11	9	10	17	60	21	20	12	53
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	7
6. Abgang im Sommersemester.	—	—	1	1	—	2	4	1	4	—	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters.	6	7	10	9	10	15	57	24	19	14	57
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	2	—	1	3	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester.	—	1	—	1	—	—	2	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1895.	6	6	10	10	10	16	58	24	18	14	56
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895.	16,0	15,7	15,2	13,7	12,8	12,1	—	9,4	9,0	7,3	—

2. Übersicht über Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters.	39	10	—	11	45	15	—	37	7	—	9	43	5	—
2. Am Anfange des Wintersemesters.	38	9	—	10	43	14	—	41	7	—	9	51	6	—
3. Am 1. Februar 1895.	36	11	—	11	43	15	—	41	7	—	8	50	6	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1894: 6 Schüler, von denen 5 zu einem praktischen Berufe übergangen, zu Michaelis keiner.

3. Abiturienten.

Zu Ostern 1894 wurden geprüft und erhielten das Zeugnis der Reife für Obersekunda: 1) Hans Schmidtgall, geboren den 8. April 1879 zu Culmsee, Sohn des Rentiers Schmidtgall in Culm, evangelisch, 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, will in ein Realgymnasium eintreten; 2) Ernst Dabel, geboren den 17. Mai 1879 zu Culm, Sohn des Direktors der Anstalt, evangelisch, 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, will Kaufmann werden; 3) Hugo Simon, geboren den 3. März 1878 zu Culm, Sohn des Maklers Simon in Culm, mosaisch, 7 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, will Kaufmann werden; 4) Rudolf Schön, geboren den 17. Juni 1875 zu Damerau im Kreise Culm, Sohn des Gutsbesitzers Schön ebendasselbst, evangelisch, 8 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, will zum Postfach übergehn; 5) Alfred Steffen, geboren den 6. Januar 1878 zu Culm, Sohn des verstorbenen Amtsgerichtssekretärs Steffen, evangelisch, 7 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, will zum Civil-Supernumerariat übergehn; 6) Carl Kutteneuler, geboren den 26. October 1874 zu Elbing, Sohn des Rentiers Kutteneuler in Oliva, katholisch, 1 Jahr auf der Anstalt, vorher auf dem Realgymnasium zu St. Johann in Danzig, 2 Jahre in Untersekunda, will Kaufmann werden.

Über die Reifeprüfung zum Ostertermin 1895 wird im nächsten Jahresbericht das Erforderliche angegeben werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Göbel, Der hörnene Siegfried. Pederzani-Weber, Der grosse Kaiser und sein Jugendfreund. De Bary, Botanik. Schmid, Graf Albert von Hohenberg. Dittmar, Schulstaub und Sonnenschein. Portig, Martin Luther. Kaiser, Gustav Adolf. Schiller, Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande, 3 Exx. Schiller, Geschichte des 30jährigen Krieges, 3 Exx. Grimm, 1001 Nacht. Münchener und Stuttgarter Bilderbogen: Bilder und Märchen, Bilder aus dem Menschenleben, Bilder aus der Vorzeit, Bilder aus dem Altertum, Landschafts- und Städtebilder, die Welt in Bildern.

Die Lehrerbibliothek und die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden nach Massgabe der etatsmässigen Mittel vermehrt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den Zinsen der v. Chappuis- und der Abraham-Stiftung sind im ganzen 6 Schüler der Anstalt mit je 23—29 Mark zur Anschaffung von Winterkleidern unterstützt worden.

VII. Mitteilungen.

Nachdem mit Beginn dieses Schuljahres der Lehrplan der lateinlosen Realschulen in die Sexta der Anstalt eingeführt worden ist, folgt von Ostern 1895 ab die Quinta. Der Unterricht beginnt nach den Osterferien Donnerstag, den 18. April, morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler in die dreiklassige Vorschule, sowie in die Realschulklassen Sexta und Quinta und die Realprogymnasialklassen Quarta bis Untersekunda wird der Unterzeichnete Dienstag, den 16., und Mittwoch, den 17. April, vormittags 10—12 Uhr, im Geschäftszimmer bereit sein. Ein in die Quinta aufzunehmender Schüler muss nachweisen, dass er sich das französische Unterrichtspensum der Sexta in hinreichendem Masse zu eigen gemacht habe. Erforderlich ist zur Aufnahme eines Schülers die Vorlegung eines Tauf- oder Geburtsscheins und eines Attestes über die erste bzw. zweite Impfung, bei Schülern, die schon eine höhere Lehranstalt besucht haben, auch eines Abgangszeugnisses.

R. Dabel,
Direktor.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrbibliothek und die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden nach Massgabe der einschlägigen Mittel vermehrt.

Die Lehrbibliothek wurde durch folgende Werke bereichert:

Die Geschichte des 30jährigen Krieges, 2 Bde., Grimms, 1001 Nacht, Münchener und Stuttgarter Ausgabe, Adolph, Schiller, Geschichte des Abfalls der Vereinigten Niederlande, 3 Bde., Schiller, von Höpffner, Dittmar, Schicht und Sonnenschein, Fortis, Martin, Lottner, Kaiser, Weber, Die grossen Kaiser und sein Jugendland, De Pauw, Botanik, Schmidt, Graf, Albert, Für die Schularbeiten wurden folgende Werke angeschafft: Göbel, Die botanische Statistik, Botanik.

VI. Stifnungen und Unterstüzungen von Schülern.

Aus dem Nuzen der v. Gnappe- und der Abraham-Stifnung sind im ganzen 8 Schüler der Anstalt mit je 28—32 Mark zur Anschaffung von Wänterkleidern unterstüzet worden.